

haben, zwingt sie gewissermaßen, durch äußere Auszeichnung sich bemerklich zu machen. Ihre Zubringlichkeit in den Schauspielhäusern, im Baurhall (ihren Haupt-Sammelplätzen), selbst am hellen Tage, auf offener Straße, und die Ueppigkeit und Leichtigkeit ihrer Kleidung, steht daher mit ihrer Zahl in richtigem Verhältniß, und die mit Recht so übel verschricenen Bewohnerinnen des Palais Royal zu Paris werden dem unerfahrenen Jüngling nur dadurch gefährlicher, daß sie ihr unsauberes Geschäft mit größerer Feinheit und mehrerm äußern Anstande zu treiben verstehen.

Was die englischen Frauen, wenigstens die nicht mehr ganz jungen, vielleicht vor allen ihren europäischen Mitschwestern, selbst vor den Französinen, die ihnen hierin am nächsten zu stehen scheinen, auszeichnet, ist ihr Sinn für Politik, ihre lebhafteste Theilnahme an den öffentlichen Handlungen der Regierung, den Parlements-Debatten u. s. w. Der Zeitpunkt, wo die schönen Frauen anderer Länder den rauschenden Freuden der Jugend allmählig entsagen, um sich, wie die Mode es eben gebeut, der Gottseligkeit oder der Schöngelüste zu ergeben, ist bei den Engländerinnen die Epoche des Uebergangs zum Patriotismus, oder richtiger, zur Politik, denn Patriotinnen sind sie alle. Sie werden alsdann eifrige Leserinnen der täglich erscheinenden inhaltvollen, wenn auch nicht immer gehaltreichen Zeitungen, und wer die zuweilen etwas ungeläufigen Zungen englischer Damen-Gesellschaften in Schwung zu bringen wünscht, darf nur diese Saite berühren. Die bei uns, besonders unter dem schönen Geschlechte, zu einer, fast möchte man sagen, furchtbaren Höhe gestiegene, bis zu den dienenden Classen hinab verbreitete Sucht, elende Romane zu lesen, scheint in England an jener, allerdings etwas unweiblichen Liebhaberei einen starken Damm gefunden zu haben. Wenigstens sieht man in den Bohnzimmern und auf den Arbeitstischen der dortigen Damen weit eher irgend ein politisches Blatt, (die freilich, außer den Neuigkeiten der staatswissenschaftlichen Abhandlungen und den sehr zahlreichen Intelligenz-Nachrichten, auch einen stehenden Artikel für die Londner Laster-Chronik darzubieten pflegen), als Romane, und in dem großen, volkreichen London sind vielleicht der Leih-Bibliotheken (dieser Säugammen der verderblichen Lesewuth) nicht mehr als in einer deutschen Stadt vom zweiten Range.

(Die Fortsetzung folgt.)

Fromme Wünsche.

Volle Beherzigung verdient, was der freimüthige Verfasser der Caricaturen des Heiligen in unsrer Zeit, Prof. Steffens in Breslau, in seinem gediegenen Sendschreiben an den Prof. Kayser (Das Turnziel, Breslau 1818) über die Deutschhümelei unsrer Studententracht bemerkt hat: „Ihr glaubt, durch diese Tracht die wechselnden Moden zu verdrängen. Ist es euch denn wirklich entgangen, wie elende Puzsucht eitler Jünglinge in dieser Tracht ein offenes Feld fand? Die feinen seidnen Schnüre, die den Rock einfassen, die seidnen Knöpfe, die zierlichen Kragen, die den gothischen Spitzgewölben nachahmen, die langen Haare, die völlig gleichgeschritten Mühe und Aufmerksamkeit genug erfordern. Trägt man nicht schon Gürtel aus verschiedenen Farben, die altdeutsche Tugenden bezeichnen sollen, wallen nicht auf den Hüten und Barets schon Federn? So erhält der junge Mann ein völlig fantastisches Ansehn.“ Fern sey von uns, über eine vorübergehende Grille ein pedantisches Geschrei erheben zu wollen. Aber die Sache wird durch ihren Zusammenhang nun als Abzeichen bedeutender. Möchten unsere Jünglinge, die wahre deutsche Männer werden wollen, sich recht besinnen, was bei den spottenden Römern ein trossulus, bei den Britten vordem ein coxcomb hieß.

Böttiger.

Einfalt.

Dringt auch Dein forschender Geist bis tief in des Lebens Getriebe,
Schauest Du Laster und Qual, selten nur Tugend und Glück.
Bitt'rer Erfahrungen Preis erringst Du um Ruhe des Herzens.
Bleibe einfach und fromm, küm'm're Dich nicht um die Welt!

Frieden.

Frieden suchst Du umsonst im wilden Gewirre des Lebens;
Schließest ihn nicht mit Dir selbst, findest Du erst ihn im Grab.
Friederike Susan, geb. Salzer.

Auflösung des Anagramm's in No. 29.
Seraph - Phrase.